

Beim Gipsabdruck mit Roger plaudern



Andelfingen: Vor einiger Zeit nahm Richard Bründler (links), der in Andelfingen wohnt, dem Tennisstar Roger Federer Hand- und Fussabdrücke in Gips ab. Anschliessend gossen Richard und sein Bruder An-

dreas Bründler diese und die Unterschrift von Roger in ihrer Kunstgiesserei in Oberwinterthur in Bronze. Das Ergebnis: eine 30 Kilogramm schwere, golden glänzende Platte. Gestern wurde das Kunstwerk in

der Juraworld of Coffee in Niederbuchsiten SO feierlich eingeweiht.

(rpf)

Ganzer Artikel dazu auf Seite 5.

Andelfingen: Richard Bründler und sein Bruder Andreas durften einen prominenten Auftrag ausführen

Roger mit Hand und Fuss erfasst

Richard Bründler aus Andelfingen und sein Bruder durften in ihrer Kunstgiesserei in Oberwinterthur Hand- und Fussabdrücke von Roger Federer in Bronze giessen. Highlight des Auftrags war das Massnehmen am Tennisstar.

RAMONA PFUND

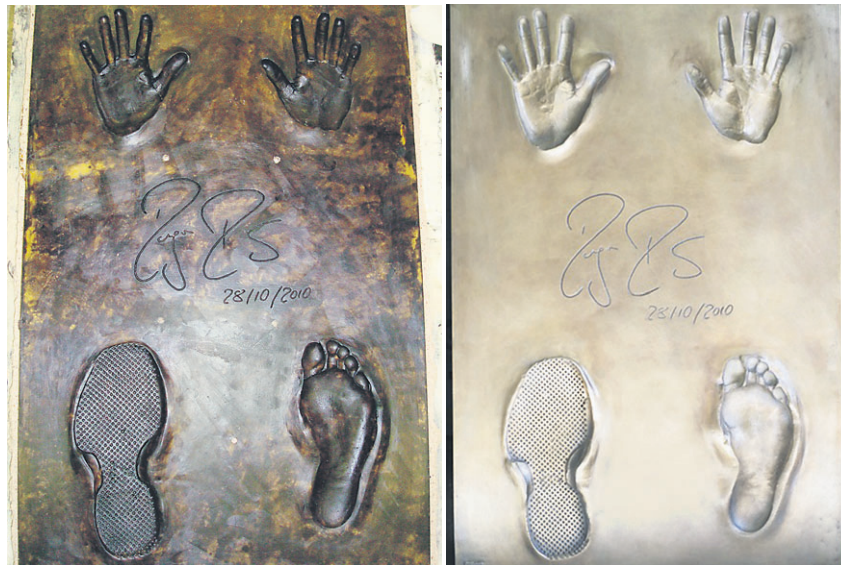
Gestern war ein grosser Tag für die Kunstgiesserei Bründler aus Oberwinterthur. In Niederbuchsiten SO wurde das bisher prominenteste Werk der Gebrüder eingeweiht: Fuss- und Handabdruck des Schweizer Tennisstars Roger Federer. Der Kunstguss aus Bronze hängt nun an einer Wand der Juraworld of Coffee und kennzeichnet den neuen, betriebseigenen «Walk of Fame». Doch bevor es so weit war, hatten Richard Bründler, der in Andelfingen wohnt, und sein Bruder Andreas noch viel Arbeit vor sich.

Massnahmen an Fed-Ex

Als der Roger-Federer-Auftrag ins Haus flatterte, waren die Gebrüder Bründler voller Freude. Sie betreiben eine der letzten Kunstgiessereien in der Schweiz. Ihr guter Ruf für ihre exakte Qualitätsarbeit eilt ihnen voraus. Wahrscheinlich war dies der Grund, warum der Entscheid für den Auftrag auf die Bründlers fiel.

Massnahmen am Tennisstar stand als Nächstes auf dem Programm. Ein bisschen nervös waren die beiden Kunstgiesser schon, aber sie blieben auf dem Boden und liessen sich überraschen. «Mein erster Eindruck war, dass Roger sehr gross ist. Und er ist höflich», erzählt Richard Bründler. Er habe dem 16-fachen Grand-Slam-Sieger allerdings auch angemerkt, dass ihm das ganze Drumherum mit Foto-Shooting nicht sonderlich behagte. «Man hat ihm angesehen, dass er lieber etwas anderes gemacht hätte. Aber es hat ihm nicht an Professionalität und Freundlichkeit gefehlt.»

Die Bründlers waren überrascht, wie reibungslos der Gipsabdruck über die Bühne ging. «Roger sagte, er habe



Vorher (links): die Wachsform, das Negativ der späteren Figur; nachher (rechts): der Kunstguss aus Bronze mit Hand, Fuss und Turnschuh. Bilder: zvg

Mit Wachs zum Kunstguss

Ein Kunstwerk erhält zuerst eine feuchte Lehmschicht, die anschliessend eingegipst wird. Nach dem Austrocknen wird der Lehm entfernt. Zwischen Werk und Gips hat sich ein Hohlraum gebildet, der mit Silikon ausgegossen wird. Dieses bildet jegliche Formen des Werks im Detail ab. Anschliessend wird das Modell entfernt. In die übrig bleibende Silikonschicht kommt flüssiges Wachs, das beim Austrocknen eine dünnwandige Form bildet. Bevor die Bronze dort hineingegossen wird, muss ein Giesssystem (verschiedene Kanäle zur Bronzefuhr) angebracht werden. Gefüllt und eingepackt mit einem feuerfesten Material namens Schamotte, wird die Form im Ofen gebrannt. Dabei schmilzt das Wachs und läuft heraus. So entsteht die Form, in die anschliessend heisse Bronze gegossen wird. Nach dem Auskühlen wird die Bronzefigur aus der Form geklopft. Die Kanäle des Giesssystems werden entfernt, die Bruchstellen weggeschliffen. Anschliessend folgt je nach Wunsch eine farbliche Bearbeitung (Patina). (rpf)

schon einmal Hand- und Fussabdruck in Gips gegeben», so Richard Bründler. Wäre es ein anderer Auftrag gewesen, hätte der Giesser den Fussabdruck, der seiner Meinung nach ein wenig zu ungenau war, nochmals machen lassen. Doch an diesem Tag «hatte Roger dafür keine Zeit». Seine Unterschrift direkt auf dem Gips hätte nicht originalgetreu ausgesehen, hätte er sie gleich selbst gegeben. Daher hat Andreas Bründler

diese von einer Vorlage in Detailarbeit in den Gips eingeritzt.

Golden glänzende 30 Kilogramm

Zurück in der Giesserei in Oberwinterthur machten sich die Bründlers ans Handwerk. Im Wachsausschmelzverfahren mit verlorener Form (siehe Kasten) erschufen sie innert 50 bis 60 Stunden die Tafel mit Roger Federers Spuren. «Die Giessaufgabe war für uns kei-



Roger Federer drückte nicht zum ersten Mal seine Hände in Gips.

ne Herausforderung», so Richard Bründler, «es war der spezielle Kunde, der uns reizte.» Rund 30 Kilogramm wiegt das Bronzestück, das die beiden Kunstgiesser schliesslich farblich bear-

beiteten (Patina), sodass es nun golden glänzt. Sie sind zufrieden mit ihrem Werk und erzählen amüsiert: «Das ist einmal etwas, das wir mit Hand und Fuss gemacht haben.»